

Wilsbosen, 26. April. Gestern Abend 5 Uhr ist die hiesige hölzerne Donaubrücke bis auf 3 Joche, die nächsten am rechten Ufer, mit einem Schläge zusammengestürzt. Auf der Brücke befanden sich drei Fuhrwerke (Defonómiewagen), dann ein mit nur einem Kasten Brennholz beladener Wagen sammt ihren Gespannen, 6—8 hiezu gehörigen Personen, dann einige Spaziergänger, worunter auch 3 oder 4 Kinder. Bis heute ist erhoben, daß diese sämmtlich gerettet wurden und mit Ausnahme von einigen nicht gefährlichen Verletzungen mit dem ausgestandenen Schrecken davon kamen; ob nicht doch, sonst jemand dabei zu Grunde ging, kann bei dem plötzlichen Zusammenbrechen der 16 Joche langen Brücke zur Zeit selbstverständlich nicht mit Gewißheit behauptet werden. Von den Gespannen sind 3 Pferde ertrunken.

Wannheim, 27. April. Eine Frau, welche gestern in Heidelberg einer Augenoperation sich unterwarf, ist derselben erlegen. Als die Leiche gestern Abend hierher in die Wohnung gebracht wurde, entsetzte sich ein in demselben Hause wohnender junger Mann über diesen unerwarteten Vorfall so sehr, daß er in Folge des Schreckens in Ohnmacht fiel und nicht mehr zum Leben erwachte.

In **Darmstadt** wurde am 27. d. die 25 Jahre alte Lumpensammlerin Barbara Stürmer von Kleinfleinheim wegen Ermordung ihres Ehemannes zum Tode verurtheilt. Die Angeklagte, der das Leumundszugnis die Prädikate der Frechheit, Sittenlosigkeit, der Trunksucht und außergewöhnlicher Stärke beilegt, lebte seit ihrer Verheirathung mit ihrem als brav und fleißig geschilderten Mann im größten Unfrieden, mißhandelte ihn bei jeder Gelegenheit und unterhielt nebenher mit einem 20jährigen Burschen ein unerlaubtes Verhältniß. Sie faßte den Entschluß, sich ihres Mannes durch Ermordung zu entledigen und lockte ihn unter allerlei Vorspiegelungen an den Rand eines in einem Steinbruch befindlichen tiefen Wasserlochs, ließ ihn im geeigneten Moment hinab und schlug ihn, als er wieder an die Oberfläche kam, mit einer langen Stange auf den Kopf, worauf der Unglückliche seinen Tod fand. Zu Hause angekommen zehrte sie mit ihrem Burschen und sang zur Guitarre bis ihre Verhaftung der Sache ein Ende machte.

Verfailles, 30. April. Genton, wegen Theilnahme an der Ermordung des Erzbischofs von Paris und anderer Geiseln verurtheilt, wurde heute Vormittag auf der Ebene von Satory hingerichtet. Derselbe starb unter dem Rufe: „Es lebe die Commune.“

Madrid, 28. April. Officielle Nachrichten melden eine Abnahme der Insurrection. Mehrere Bänder sind geschlagen, andere unterworfen. — Marzfall Serrano ist gestern Abend in Toledo angekommen.

— 29. April. Die Carlisten erlitten mehrere Niederlagen. Aus der Provinz Tarragona wurden sie vertrieben.

Neapel, 26. April. Ueber das Unglück auf dem Vesuv schreibt man der Allg. Z.: Gestern Abend, während der Vesuv in vollem Ausbruch begriffen war, stieg eine große Anzahl von Personen auf den Berg um das seltene, fürchtbare und zugleich verführerisch schöne Schauspiel aus größerer Nähe zu sehen. Da öffnet sich mit einemmal ein neuer Spalt, und Flammen ergießen sich nach allen Seiten daraus hervor. Es ist unmöglich, die Schreckensscene zu schildern die jetzt erfolgte. Herzzerrendes Geschrei, das Geheul der Verzweiflung, eine wilde Flucht; eine Hölle auf Erden wie nur Dante sie malen konnte. Bis jetzt berechnet man die Zahl der Personen auf 250 welche von der Lava verschlungen wurden, und sehr viele sind verwundet. (Wärst net use g'liegen, wärst net —.) Heute fährt der Ausbruch in unerhörter Heftigkeit fort, und die Gefahr wächst für die Bevölkerung der nahen Dörfer. — Letzte Nachricht. In den ersten Stunden dieses Morgens, des 26., hat sich ein neuer Krater in der Nähe des ernsthaft bedrohten Observatoriums geöffnet. Der Ausbruch nahm im Verlauf des Nachmittags zu. Die Verwundeten werden mit aller Sorgfalt gepflegt und vom Militärtrains mit Transportmitteln versehen.

— 28. April, 6 Uhr Abends. Der Himmel hat sich von neuem verdunkelt. Der Aschenregen hat wieder begonnen; derselbe erstreckt sich bis Caserta hin.

— 29. April. 2 1/2 Uhr Nachmittags. Der Vesuv zeigt unter Blitzen und Erderschüttungen, elektrische Erscheinungen, welche Entsetzen in der Bevölkerung verbreiten. Hier fällt Sandregen. In Massa und Somma regnet es Lavafaladen.

Deutsche Liebe.

(Fortsetzung.)

So war Weihnachten herangefommen. Die Braun'sche Familie war Nachmittags in die Christmette gegangen. Nur Röschen hatte

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

zu Gunsten Kilians verzichtet, der, ihr treuer Beistand während beinahe drei Wochen kaum aus dem Zimmer gekommen war. Nun gönnte sie ihm die Feier, an der sein altes Herz hing und übernahm es, allein bei dem Kranken zu bleiben, der fast unausgesetzt schlummernd, wenig bedürfte. Auch die Mägde waren zur Kirche gegangen; nur die kleine Barbara hütete das Feuer in der Küche. Es war unendlich still in dem verlassenen Hause.

Röschen hatte in des Vaters alter Postille gelesen; da es zu dunkeln begann, konnte sie den engen, verschörfelten Druck nicht mehr erkennen. Das dicke Buch lag offen auf ihren Knien; darüber hinweg irante sie in den dämmernden Abend hinaus. Die Weihnachtsglocken hatten zu läuten aufgehört. Von der nahegelegenen Kirche ließ sich durch die tiefe Stille der Orgel Ton vernehmen und das Singen der Gemeinde, ein dumpfes, ineinandergehendes Gesumme. Jetzt perkumnte auch das — Schweigen und Dämmerung rings umher. Röschen war es so eigen feierlich und erwartungsvoll zu Muthe; sie hätte beten mögen und fand doch keine Worte.

Da streifte ihr Blick zufällig über den Schlummernden hin — was war das? — Trännte sie selber, oder war es Wirklichkeit? — Zwei Augen blickten sie an, fest und ruhig; nicht mehr vom Fieber durchlodert, nicht mehr in stumpfem Gleichmuth, zwei dunkle, ernste, rührende Augen. Der Eindruck überwältigte sie fast; etwas ganz Neues trat ihr entgegen. Dies Leben, um das sie angstvoll gesorgt, wie um ein kostbares, ihr anvertrautes Gut, es war ihr immer nur ein Leben gewesen; zum ersten Male fühlte sie sich dem Menschen gegenüber. Das verwirrte sie. Sie hätte entfliehen mögen und doch hielt dieser Blick sie fest mit schweigender Gewalt.

Nun huben die Glocken wieder an zu läuten, so voll, so weihnachtlich. Da griff etwas, was sie noch nie empfunten hatte, über Röschens Herz hin; sie wußte nicht, sollte sie jubeln oder weinen? Sie faltete stumm die Hände und sah ihn wieder an, der den Blick nicht von ihr wendete. So fand sie der Vater, als er heimkehrend in das Zimmer trat.

Mit einem raschen Blick überfah der Kaufherr, was sich ereignet hatte. Er ließ Licht bringen. Als sich milde Helle durch das Zimmer breitete, wanderten Erwins Augen in stummer Verwunderung von Einem zum Anderen. Langsam führte er die Hand zur Stirn; wie aus tiefem Traum erwachend: „Gütiger Gott,“ hauchten seine Lippen, „was ist mit mir geschehen?“

Nun nannte ihn der Kaufherr beim Namen. Zum ersten Male hörte Erwin darauf und gab klare, zusammenhängende Antworten. Herr Braun erklärte ihm kurz, wo er sich befand, was ihn betrafen. Ein Händedruck, ein sanftes: „danke, danke,“ war Erwins Erwiderung. Ohne von den empfangenen Eindrücken erregt zu sein, schloß er bald darauf wieder ein. Der Arzt erklärte auch das für ein gutes Zeichen und zweifelte nicht länger, daß die rettende Krisis eingetreten sei.

Für Röschen war es ein Weihnachts, wie sie es seliger, fröhlicher noch nie erlebt hatte. Die Lichter am Baume strahlten nicht heller, als ihre Augen.

„Ja, Kleine,“ scherzte der Vater, „das Geburtstagsgeschenk, — des Kranken Aufnahme im Hause — das hast Du Dir von mir erbetelt; Deinen Weihnachts aber hat Dir der liebe Gott selber bescheert; denn daß Du da drinnen am Leben bleiben solltest, das könnte kein Mensch machen.“

(Fortsetzung folgt.)

(Selbstmord.) Vor einigen Tagen hat sich in Groß-Strehlig in Schlesien die Frau eines Häuslers und Schiffers zu Ottmuth in einem Anfall von Geistesstörung unter schrecklichen Umständen entleibt. Die unglückliche Frau, welche mit ihrem Manne in ungetrübtem ehelichen Frieden lebt und keineswegs von Nahrungsforgen bedrängt war, hatte sich in der Nacht, als ihre Angehörigen bereits schliefen, ein kurzes festes Küchenmesser, wie sie hier in der Regel gebräuchlich sind, in die rechte Seite des Unterleibes gestoßen und sodann diese Deffnung erweitert, bis sie mit der Hand hineingreifen konnte. Mit einer schrecklichen Kaltblütigkeit hat sie alldann, was die Aerzte für beispiellos erklären, die Eingeweide fort und fort aus dem Leibe herausgerissen und in Stücke geschnitten, auch auf Erkundigung des bei dem unvermeidlichen Stöhnen der Frau erwachten Ehemannes das Vorhandensein eines Leidens noch beharrlich abgeleugnet, so lange dies überhaupt in der Möglichkeit lag. Als endlich Hilfe herbeigerufen wurde, war es bereits zu spät.

Auflösung des Räthfels in No. 45:

G e i s t.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 52.

Samstag den 4. Mai

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher und Ortsschulbehörden.

Unter Bezugung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern in Amtsblatt No. 15 von 1872 werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die K. Verordnung vom 7. Mai 1859, Reg.-Bl. S. 80, den Schuß der Singvögel betreffend, wenn es noch nicht geschehen ist, alsbald öffentlich bekannt zu machen und dem Polizei- und Feldschußpersonal gemäß §. 9 dieser Verordnung Weisung zu ertheilen. Zugleich werden die Ortsschulbehörden ersucht, dafür zu sorgen, daß auch die Schüler gemäß §. 10 der angeführten Verordnung belehrt und verwahrt werden.

Den 3. Mai 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Das Sammeln und Vertilgen der Maikäfer betr.

Die **Gemeindebehörden** werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es nach dem Minist.-Erlaß vom 22. v. M. nicht genügt, wenn Prämien auf das Sammeln von Maikäfern ausgesetzt werden, sondern daß entweder das Sammeln durch Tagelöhner u. zu besorgen oder aber eine Umlage auf die Grundbesitzer und Nutznießer zu machen ist. Auf Markungen, wo Maikäfer nicht in großer Menge vorkommen, ist ersteres das Einfachste und hat sich in mehreren Gemeinden das Mittel bewährt, daß der Lehrer und sonstige geeignete Personen mit der Schulkinder Morgens hinausgehen und die vorhandenen Käfer einsammeln und abliefern.

Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Festsetzung des zu liefernden Quantum der Käfer nicht allein der Umfang des Grundbesitzers, sondern auch die Größe der den Erzeugnissen desselben drohenden Beschädigungen maßgebend ist und deshalb nicht in Berechnung genommen werden können.

In denjenigen Gemeinden, in welchen Prämien ausgesetzt sind, müssen dieselben auch für die Lieferungen bezahlt werden, welche von dem von K. Forstverwaltung aufgestellten Personal gemacht werden, indem selbstverständlich der Staat mit seinem Grundbesitz gleich den andern Grundbesitzern zu behandeln ist.

Die **Bezirksaufseher** haben darauf zu dringen, daß die Gemeindebehörden sich nach Vorstehendem achten und im Anstandsfalle alsbald dem Oberamt Anzeige zu machen.

Den 3. Mai 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Bekanntmachung, betreffend die Verhandlung von Streitigkeiten vor den Ortsgerichten.

Es kommt immer noch sehr häufig vor, daß Gemeinderäthe bei Verhandlung der ihnen zugewiesenen Streitigkeiten die neuere Gesetzgebung ganz und gar außer Acht lassen, und namentlich nach dem früheren Rechte, (IV. Edict vom 31. Dezember 1818) bei Verkündung von Urtheilen, die Parthien noch über einen ihnen zustehenden Refurs, oder bei Untergangstreitigkeiten über das Rechtsmittel der Appellation auf eine ganz ungeeignete Weise belehren. Diese Belehrungen, welche überhaupt nach der Civilproceßordnung gar nicht mehr vorgeschrieben sind, haben aber häufig auch die weitere nachtheilige Folge, daß die Parthien der irrigen Ansicht sind, es werden, wenn sie nur ein Rechtsmittel anmelden, die Acten schon von Amts wegen — wie früher — an das Oberamtsgericht eingeklagt; da dieses aber nicht mehr zu geschehen hat und die Parthien dann auch nichts Weiteres mehr thun, so wird oft die gesetzliche Nothfrist zu Einreichung einer Revisionsbeschwerde veräußert.

Den Ortsgerichten wird daher dringend empfohlen, bei allen Proceßsachen, welche bei ihnen zur Verhandlung kommen, (zu welchen auch Untergangstreitigkeiten gehören, sofern nach dem Werthe des Streitgegenstands die Ortsgerichte hierfür noch zuständig sind), sich streng an die Bestimmungen der Civilproceßordnung Art. 877—898 zu halten, und demgemäß bei Verkündung von Urtheilen jede Belehrung zu unterlassen, die Parthien auch auf etwaige Anfragen einfach nur auf die Bestimmungen der Civilproceßordnung hinzuweisen.

Schorndorf den 29. April 1872.

Königl. Oberamtsgericht.
Diesching.

Ämtliche Bekanntmachung.

Es geschieht immer noch sehr häufig, daß bei Vergehen, bei welchen nach dem Strafgesetzbuch für das deutsche Reich eine Untersuchung nur eingeleitet werden darf, wenn von den Beschädigten ein bestimmter **Strafantrag** gestellt wird, Klagen oder Anzeigen bei Oberamtsgericht einkommen, deren Zweck zwar nach dem Zusammenhange in der Regel kein anderer ist, als eine Bestrafung des Beschuldigten zu bewirken, ohne daß aber ein solcher Strafantrag auch bestimmt ausgesprochen wird. Da nun aber ohne einen solchen unzweifelhaften Antrag nach Art. 72 der Strafproceßordnung die Gerichte nicht befugt sind, Untersuchungen zu eröffnen, und nach dem Geiste der neuesten Gesetzgebung für ein Gericht auch keine Aufforderung vorliegt, einem Kläger erst eine angemessene Belehrung zu ertheilen, so werden alle Personen, welche Veranlassung haben, sich in den eben bezeichneten Fällen, — zu welchen nun nach dem Strafgesetzbuch für das deutsche Reich §. 247 insbesondere auch Diebstähle oder Unterschlagungen von Tagelöhnern, Diensthoten und dergl. Personen gehören, — an das Oberamtsgericht zu wenden, wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß solche mangelhafte Klagen, wie früher, so auch in Zukunft, als nicht angebracht betrachtet werden und eine Verfügung nicht zur Folge haben.

Schorndorf den 29. April 1872.

Königl. Oberamtsgericht.
Diesching.

Schorndorf.
Guts-Verkauf.
 Aus der Hauber'schen Pflanze des Bäckers August Straub von hier kommt am Montag den 6. Mai Nachm. 2 Uhr % Mrg. 45,7 Ath. Acker im Hegnach, mit Klee angebaut, angekauft zu 180 fl. auf dem Rathhaus im einmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Nachgebote sind ausgeschlossen.
 Den 2. Mai 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Fr a s ch.

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Gottlieb Friedrich Friz, Weingärtner dahier werden am Montag den 6. Mai Nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf gebracht:
 % Mrg. 34,1 Ath. Acker unter dem Galgenberg, Anschlag 100 fl.
 % M. 18,4 Ath. Baumacker in der obern Zäufe, Anschlag 125 fl. wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 2. Mai 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Fr a s ch.

Schorndorf.
Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.
 Die in der Erbmasse der verstorbenen Ehefrau des Sattlers Ruprecht von hier vorhandene Liegenschaft kommt am Montag den 6. Mai Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus letztmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß nach beendigter Versteigerung ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird.
 Erlöst wurde bis jetzt aus:
 dem Garten im Otter- oder Wettergäß 1400 fl.
 dem Garten an der Weiler Straße 125 fl.
 1 Land auf dem Graben 117 fl.
 1 Acker beim Feuersee 305 fl.
 1 Baumacker im Hof 270 fl.
 1 Acker im Sieschenfeld 250 fl.
 1 Acker in der untern Straße 322 fl.
 1 Baumwiese bei der mittlern Brücke 1070 fl.
 Den 2. Mai 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Fr a s ch.

Schorndorf.
Verpachtung der Farrenhaltung.
 Mit dem 1. Juni d. J. geht der mit Friedrich Klingler abgeschlossene Pacht der Farrenhaltung zu Ende.
 Es ergeht daher an die Pachtliebhaber die Aufforderung, ihre Offerte binnen 15

Tagen bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen, bei welchem sie auch von den Bedingungen der Verpachtung Einsicht nehmen können.
 Den 2. Mai 1872.
 Stadtschultheißenamt.
 Fr a s ch.

Schorndorf.
 Die Armenkastenpflege hat fl. 100. bis fl. 150. fogleich auszuleihen.

Schorndorf.
Scheuer-Verpachtung.
 Die alte Postscheuer in der neuen Straße wird wieder auf 1 Jahr verpachtet und werden hiezu Liebhaber auf nächsten Montag den 6. Mai Morgens 6 Uhr auf den Platz eingeladen. 2^e

Schorndorf.
 Herr Präceptor Dürr von Stuttgart bringt seinen Garten hinter der Dampfsägmühle % M. 2,9 Ath. messend am Montag den 6. Mai Nachm. 2 Uhr zum letztenmal in Aufstreich.

Schorndorf.
 Mein Wohnhaus hinter dem Hirsch mit Scheuer und schönem gewölbtem Keller, zur Dekonomie und Gewerbe geeignet, ist mir feil und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit Friedrich Lauppe, Metzger.

Schorndorf.
 2 1/2 Eimer guten **Apfelmoss** und 10—12 Maas **Tresterbrauntwein** verkauft
 Ruprecht.

Schorndorf.
 Am Dienstag den 7. Mai Vormittags 8 Uhr wird im Hause des Buchdruckereibesizers Mayer eine Auktion stattfinden gegen gleich baare Bezahlung, wobei vorkommt:
 einige Betten und etwas Bettgewand, einige Knabenkleider und Hemden u. dgl., etwas Schreinwerk u. allgemeiner Hausrath, darunter etwas Porzellan und Küchengegenstände, auch eine Parthie grüne Flaschen, Kolben, Zuckergläser u. Sutterkrüge zc.

Schorndorf.
 Einen halben Morgen schönen, bereits schnittfähigen hohen Klee in der untern Straße hat den Sommer über zu verpachten
 E. Schmid, Seifenfieder.

Schorndorf.
 Feinstes Bucheln-, reinschmeckendes Magsamenöl und ächtes Neßöl ist billigst zu haben bei
 G. F. Schmid, Delmüller.
 Sägmüller Schmid hat 3 1/4 Wrtl. Acker mit Klee angeblümt im Hegnach ernstlich feil.

Lehrergesangverein.
 Mittwoch den 8. Mai 1872.
 Zusammenkunft in **Schorndorf.**
Gesang: Tschirch, Frühlingsglaube, Wendelsjohn, Comitat, Bernhard Klein, Hilf mir, Gott, Weeber I. No. 63.
Orgelspiel: Choral No. 136 u. Orgelspielbuch No. 164. Choral No. 13 und Orgelspielbuch No. 132.
 Lehrer Kümmerle.

Piederkrantz.
 Heute Abend 8 Uhr Probe.
 Kr.

Turn-Verein.
 Heute Abend 8 Uhr **General-Versammlung** bei Kuhle.
 Der Vorstand.

Morgenden Sonntag
 Nachmittags 4 Uhr **Feuerwehr-Versammlung** im Schwaben.
 Tagesordnung: Feuerwehr- und Straßengesetz. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Schorndorf.
Dauwurm entfernt in 3 Stunden, **Krähe** in 2 Stunden, ohne jede nachtheilige Folgen des Körpers; ebenso werden **Epilepsie** (Fallsucht), sowie **Hämorrhoidalleiden** gründlich geheilt von **Wundarzt Hiller.**

Schorndorf.
Bekanntmachung.
 David Leute wurde seiner Zeit wegen Schwachsinigkeit öffentlich entmündigt, wer demselben ohne vorherige Genehmigung des Pflegers Waaren verabfolgt oder sonst creditirt, hat sich die Folgen hievon selbst zuzuschreiben.
 Der Pflger:
 Ch. Lachenmaier.

Schorndorf.
 Für die bestens bekannte **Kirchheimer Bleiche** empfehle ich mich zur Entgegennahme von Bleichgegenständen.
 Christian Weitbrecht.

Seiden-, Filz-, Stoff- & Strohhüte
 empfiehlt
G. Sigel.

Schorndorf.
 Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete **Tapeten-Muster-Karte** einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.
W. Häberle,
 Maler u. Tapezier.

Drahtstifte en gros & en detail
 billigst bei
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Frischen Kräuterkäs und ausgezeichneten **Rahmkäs** (Schorndorfer Postkäs) empfiehlt
G. F. Schmidt, neue Straße.

Schorndorf.
 Montag den 6. Mai sind sehr schöne halb-englische **Milchschweine** zu haben bei
 Mt Bäcker Brügel.

Keinen Verlust dagegen sichere Capitalanlage resp. leichte Geldersparung und im Glücksfalle einen **enormen Gewinn** genähren die mit dem deutschen Reichsstempel versehenen äußerst soliden

Loose
 mit **Tressen** von fl. 200,000. fl. 100,000. fl. 50,000. fl. 25,000. fl. 10,000. zc.
 Als **Buckarest frcs. 20.-, Meiningen fl. 7.-, Mailänder frcs. 10.-, Braunschweiger Thlr. 20.-Loose etc. etc.**
 Jeden Monat ist 1 Ziehung und werden dieselben um deren Kauf Jedem zu ermöglichen von der Firma **Molt, Haag & Cie. in Stuttgart, Ulm & Heilbronn** nicht nur zum billigsten Course gegen baar sondern auch **in monatlichen Raten** a fl. 1., fl. 2., fl. 3. und fl. 6. je nach Wunsch und unter ganz außerordentlich günstigen Bedingungen erlassen. **Sofort nach Bezahlung der ersten Rate ist der auf das Loos fallende Gewinn alleiniges Eigenthum des Käufers.** Näheres darüber besagen unsere Prospekte, welche Jedermann gratis von uns oder unseren Agenten beziehen kann. In **Schorndorf** bei **C. Mayer.**

Sonntag.
August Pfeleiderer.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft hier angefangen habe und empfehle mich unter Zusicherung reeller Bedienung aufs Beste.
 Achtungsvoll
Karl Ziegele, Schneider,
 wohnhaft bei Fr. Rite Gabler.

Schorndorf.
Anzeige und Empfehlung.
 Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als Maler, Wagen- und Möbel-Lackier wieder selbstständig betreibe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich, mir solches auch fernerhin zu bewahren und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute und dauerhafte Arbeit sowie solide Preise mir eine werthe Kundschaft zu erhalten.
C. J. Kohler jun.,
 Maler und Lackier.
 Auf viele Anfragen erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch Weißnereien annehme.
 Der Obige.

Steinkohlen-Lager
 auf dem Bahnhof Schorndorf.
 Ruhrer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt
Chr. Moser.

Wirthschafts-Eröffnung.
 Meinen werthen Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die **Bahnhof-Restaurations in Wüderhausen** pachtweise übernommen habe und dieselbe am Sonntag den 5. d. eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken aufs Reellste und Pünktlichste zu bedienen; es ladet dazu höflichst ein

Maurer,
 gewesener Feldwebel bei der Artillerie.
Großheppach.
Wirthschafts-Empfehlung.
 Nachdem ich meine Wirthschaft eröffnet habe, erlaube ich mir dieselbe einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung, reiner Getränke, als gute Weine, Most und gutes Bier, aufs Angelegentlichste zu empfehlen.
Christian Jäger,
 Bäcker.

Arabische Gummi-Kugeln
 von
W. Stuppel in Alpirsbach.
 Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von meiner bisherigen Pachtwirthschaft, Gasthaus z. Röhle, abgezogen und nunmehr mein von Schreiner Kay erkaufte Wohnhaus bezogen habe. Wie bisher wird es auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben sein, durch

gute rein gehaltene **Weine, ausgezeichnetes Ulmer Bier und schmackhafte billige Speisen** mir die Gunst meiner Gäste zu erhalten. Auch werde ich die

Mehgerei und Wursterei

noch mehr wie in gewohnter Weise in meinem neuen Hause fortbetreiben.
Achtungsvoll

Gotthilf Haussmann,
Restauration zum Frohsinn.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Per Paquet 4 Sér. oder 14 Kr.  Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik

des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in Köln a. Rh.
Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Bekanntes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr. stets vorrätig in

Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Valmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Reizhusten und Schwindel Husten, ist der Mayer'sche **weisse Brust Syrup** das sicherste und beste Mittel. Nur echt bei

Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Zwei Zimmer hat zu vermieten
Kohler in der alten Post.

Schorndorf.
3-4 Eimer neuen Wein
hat zu verkaufen, wer? sagt
Küfer Funk.

Schorndorf.
400 Stück Holzriegel
verkauft
Mehger Müller.

Schorndorf.
Einen großen **Edel-Wandkasten**,
sowie einen **Sackblock** hat zu verkaufen
Carl Veil.

Schorndorf.
Schönen hohen Klee hat zu verpachten
Niethammer.

Schorndorf.
Von morgen an schenke ich aus-
gezeichnetes gutes
Lagerbier.
Johann Fris,
Gasthaus zum Röhle.

Schorndorf.
Ein heizbares möblirtes Zimmer hat
sogleich zu vermieten
Karl Kuhle, Restaurateur.

Schorndorf.
2 1/2 Vrtl. hohen Klee hat zu verpachten
Heinrich Fris in der Vorstadt.

Beutelsbach. Fahrrad-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag den 7. Mai
Nachm. 1 Uhr
bringt der Unterzeichnete in
seinem Hause im
öffentlichen Auf-
streich gegen baar

Geld zum Verkauf:
2 Röhre, wovon eine trüchtig und
eine neuemelt,
1 kleiner Wagen mit eisernen Achsen,
1 Handwägle,
1 Strohschneidstuhl,
60 Stück Felgen und Speichen und
sonstiges Wagnerholz,
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 2. Mai 1872.
Johann Georg Ritter.

Geradstetten.
Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre unter günstigen Be-
dingungen
Kohler, Kupferschmied.

Geradstetten.
Ungefähr 25 Maas 68er Kir-
schengeist verkauft im Ganzen oder
einzel
Thomas Maierle.

Schorndorf.
1 leichten neuen Kuhwagen
hat billig zu verkaufen
Wagner Schwarz.

Beutelsbach.
Einen schwarzen Spitzhund,
sehr wachsam, hat billigst zu
verkaufen
Jung Gottfried Thudium.

Ein Kinderwägle
und ein Sparherdchen
wird verkauft, von
wem? sagt
die Redaction.

Zwei Schlafgänger
werden gesucht, wo? sagt die Redaction.
Sonntag haben

Back-Tag
Krieg. Hütter. Daimler.

H.V. Hauptquartier.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 53.

Dienstag den 7. Mai

1872.

Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.
Ungeachtet der früheren Bekanntmachungen besteht immer noch die Gewohnheit fort, daß Angehörige des Bezirks ganz zu beliebigen Zeiten in der Woche zum Zweck mündlichen Vorbringens, und meist in geringfügigen und nichts weniger als dringenden Angelegenheiten, bei Oberamtsgericht erscheinen. Die Ortsvorsteher werden deshalb angewiesen, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, daß nach der Bestimmung des Art. 624 der Civilproceßordnung zum mündlichen Vorbringen bei Oberamtsgericht nur der Samstag bestimmt sei, und daß wegen der Geschäftsordnung an anderen Tagen, außer in höchst dringenden Fällen Niemand Gehör geschenkt werden könne. — Die Bekanntmachung wird am angemessensten durch öffentlichen Anschlag an den Rathhausgebäuden geschehen.
Schorndorf, 3. Mai 1872.
Oberamtsrichter
Kiesling.

Schorndorf.
Am Mittwoch den 8. d. M. Nachmitt.
2 Uhr wird die Materialbeifuhr und das
Steinlagen auf sämtliche Corporations-
straßen der Markung Schorndorf auf dem
Rathhause dahier veraccorbt werden.
Den 4. Mai 1872.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schnaitz.
Gläubiger-Aufruf.
Wer an den Einsteher des 3. Inf.-Reg.
3. Comp. Christian Göckeler von hier
eine Forderung zu machen hat, wird auf-
gefordert, solche binnen 14 Tagen geltend
zu machen, um bei Vertheilung seiner Ein-
stands-Caution berücksichtigt werden zu
können.
Den 4. Mai 1872.
Gemeinderath.

Schorndorf.
Leinwand, Garn u. Faden
auf die
**Pforzheimer Natur-
bleiche**
besorgt und sichert ge-
schönste und sorgfältigst
behandelte Ablieferung zu.
Kaufmann Kraiss
am Markt.

Schorndorf.
Nechter
**Rhein-
Sausamen**
schönster Qualität zur
Ausfaat ist zu haben
Christian Ziegler,
Seiler.

Weiler.
Wegen Abzug verkauft der Unterzeichnete
am Freitag den 10. Mai Nach-
mittags 1 Uhr im öffentlichen
Aufftreich 2 Röhre, die eine 26
und die andere 35 Wochen trüchtig und
im Zug, auch 2 halbjährige Räuplen.
Michael Hof.

Schorndorf.
Ich erkläre hiemit, daß mein Schwager
Ladenmaier mich im Amtsblatt No. 52
sehr beleidigt hat, da es mir bei meinen
Heirathsangelegenheiten bloß Schwierigkeiten
macht.
Trotz allem diesem bin ich doch wohlge-
muth, denn ich gehe zu meiner Hochzeit mit
Stoß und Hut.
David Leute.

Schorndorf.
Gegen gesetzliche Sicherheit können so-
gleich vom Kapff'schen Stipendium 425 fl.
ausgeliehen werden.
Verwalter:
Stadtpfleger Herz.

Schorndorf.
Gute weiße und rothe alte
Weine.
Imweise und in größeren Par-
thien hat im Auftrag zu verkaufen
Christian Hüb, Küfer.

Schorndorf.
Ein Quantum ausgezeichnetes
Dehnd und Kleeen
verkauft
Wittwe Ankele.

Schorndorf.
1 1/2 Viertel Acker in der Grafenhalde
mit schönem hohem Klee (2jährig) verkauft
Schubeler, Schuhmacher.

Schorndorf.
Den Ertrag von 1 Viertel hohen Klee
bei der mittlern Brücke, 1 Allmandstückle
in der alten Steige, sowie 1 1/2 Vrtl. breiten
Klee im Hof verkauft schmittweise oder
über den ganzen Sommer
Georg Weidner.

Schorndorf.
Einen guten Kunstherd
hat billig zu verkaufen
G. Daimler.

Schorndorf.
Tuchmacher Baumann's Wittwe hat
1/2 Eimer guten **Wost** zu verkaufen.

Schorndorf.
Gewerbe-Verein.
Am nächsten Donnerstag, als am Himmel-
fahrtsfeste, macht der Gewerbeverein seinen
alljährlichen Ausflug nach Ubelberg.
Sammlung um 4 Uhr Morgens auf
dem Marktplatz.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Schorndorf.
Gegen gute Bezahlung sucht einige tüch-
tige Stück-Meister auf dauernde Arbeit
M. Stadelmann.

Schorndorf.
Sehr schönes Dehnd und durren Klee
hat zu verkaufen
Schmid, Sägmüller.
Eine Parthie durre
Wappelbretter
hat billig abzugeben
Schmid, Sägmüller.

Haubersbronn.
Glanzrinden-Verkauf.
Ungefähr 100 Büschel heute Dienstag
den 7. Mai Abends 4 Uhr. Zusammen-
kunft in Schornbach in der Sonne.
Bäcker Baun.

Winterbach.
Nagelschmied Schnabel
verkauft 2 Röhre, welche zum
Fahren gut sind; unter einer
steht wirklich das Kalb und die andere ist
trüchtig.

Miedelsbach.
Dem Unterzeichneten ist vor
einigen Tagen ein Schafhund
zugelaufen. Der rechtmäßige
Eigenthümer kann denselben gegen Futter-
geld und Einrückungsgeld abholen bei
Georg Holzmann.

Geradstetten.
Ungefähr 25 Maas 68er Kir-
schengeist verkauft im Ganzen oder
einzel
Thomas Maierle.